

Außerordentliche Generalversammlung

28. April 2022 / Beginn 19:30

Überprüfung der Anwesenheit gemäß der Anmeldungsliste

Vorstellung der Vorstandsmitglieder

Obmann Helmuth Schütz (HS), Obmann-Stv AHS Nathalie Baumann (NB), Obmann-Stv BHS Alfred Hartl-Rehberger (AHR), Schriftführer Martin Miklavcic (MM), Kassier Christoph Steiner (CS), 2. Schriftführer:in Michael Brandl (MB) – bitte um Beachtung der Abkürzungen bei den Wortmeldungen!
entschuldigt: Kassier-Stv.ⁱⁿ Nadine Forster

19:32 Uhr Beginn der a.o. GV

jedes Mitglied (=Verein) hat 1 Stimme bei den Beschlüssen, die durch eine/n Abgesandte/n (zB Obmann/-frau, gem. Statuten §7/2) ausgeübt wird

Feststellung der Beschlussfähigkeit

es sind 13 Mitglieder sowie 6 Mitglieder des Vorstandes anwesend, die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben

Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 9. Nov. 2020

(auf www.slev.at online abrufbar, wird am Beamer eingeblendet)

einstimmig genehmigt

Genehmigung der Tagesordnung

- einstimmig

Abstimmung über eingebrachte Anträge zur Behandlung während der ao GV

-- KEINE

Abstimmung: Verschiebung der GV mit Neuwahl

Antrag auf Verschiebung der Neuwahlen auf einen Termin im Herbst (Okt 2022) – Hinweis: die Funktionsperiode (lt Vereinsregister) endet mit 10. Okt. 2022. Neuwahlen sollten zumindest bis zu diesem Datum terminisiert sein!

HS erklärt den Hintergrund (lt Statuten Neuwahl im März-Mai d.J.), der Vorstand möchte aber zuerst die Gelegenheit schaffen, dass sich Nachfolger:innen melden

Zusatz: bei der GV mit Wahl im Herbst muss die Funktionsperiode einmalig auf 2,5 Jahre festgelegt werden

einstimmig zugestimmt

Bestätigung der Kooptierung von Michael Brandl/EV Schulen des ev. Diakonievereins als Stv Schriftführer durch die GV

einstimmig

Bericht des Kassiers

Kontostände:

Girokonto: € 1.621,94 per 27.05.2022

Sparkonto: € 9.765,38 per 27.05.2022

Wiederkehrende Ausgaben:

€ 930,00 Mitgliedsbeitrag BEV (heuer nur 380 wegen COVID und Festlegung neuer Staffelbeiträge)

€ 71,84 Internet (inkl. Domain)

€ 43,20 Versicherung

€ 141,21 Kontoführung RAIKA 2020 (z. B.)

€ 796,40 Catering für Mitgliederversammlung (Beispiel: Hotel Schaffenrath, 2019 Oktober)

Einnahmen:

20 Schulen haben die Mitgliedsbeiträge für 2021/22 bezahlt; ca. 9 fehlen noch

Beiträge: €75/100/150 (je nach Schüleranzahl; €150: nur HTL Salzburg und Saalfelden)

Elke Nachtmann: Möglichkeit der (Haftpflicht)Versicherung f Elternvereine?

HS: es gibt über den BEV eine Vers. über 65€ pro Jahr, wenn der Verein als Veranstalter auftritt – über den SLEV beim BEV anfragen

Elke findet die Option sehr attraktiv, weil es Eltern im EV eine gewisse Sicherheit gibt

Versicherung für digit. Endgeräte: über den BEV wurde bei der Fa. Wertgarantie ein Package erstellt. Das kann individuell von den Eltern abgeschlossen werden (wertabhängig: Gerätepreis ca 430,- => €59,- Einmalbetrag)
Info ist auf der Homepage vom SLEV hinterlegt: <https://www.slev.at/versicherung-digitale-endgeraete-fuer-schulen/>

J. Hörmandinger: es gab von Uniqa ein Versicherungspaket für Vereine. Nachfragen ob sich das auch für Dachverband u Mitgliedsvereine erstreckt

CS bedankt sich bei J. Hörmandinger für die juristische Unterstützung des SLEV in der Vergangenheit

Markus Wallner: die hohen Bankgebühren sind für die Vereine eine Belastung

CS die Raika verlangt auch hohe Bankgebühren. HS ersucht MB, hier nochmals nachzufragen, da offenbar eine Erhöhung auf Normaltarif durchgeführt wurde. Er wird das Kostenblatt prüfen, woher die Kosten kommen

K. Holzmann: die Bankmitarbeiter haben nur noch wenig Spielraum für Ausnahmen

Bericht des Obmanns

Der Bericht des Obmanns ist recht umfangreich und wird als separates Dokument dem Protokoll beigelegt

Diskussionsbeiträge

Herausforderung: wenn eine Person eine Forderung an den SLEV stellt: wer steckt dahinter und ist das repräsentativ für die Allgemeinheit der Eltern?

AG (=Arbeitsgruppe) Digitalisierung: Vorschlag unter Mitarbeit von MM und CS im Nov 2020 an BMBWF eingereicht, jetzt sollte das Thema wieder aufgegriffen werden zum aktuellen Stand der Dinge

Mitgliedsbeiträge im BEV: nach den alten Regeln müssten einige Bundesländer erheblich mehr zahlen als andere. Das führte zu Unmut. Eine neue Regelung ist weniger weit gestaffelt, steht derzeit in Diskussion und soll sobald möglich beschlossen werden.

AG Nachmittagsbetreuung:

Elke Nachtmann: das Problem begann damit, dass sich die Lehrer-gewerkschaft bei der Verwendung in der NMB quergelegt hat.

M. Walcher: es sind gar nicht ausreichend L/L mehr da, außerdem möchten die L/L heute wesentlich weniger arbeiten wie noch vor 20 Jahren

HS: das muss politisch von ganz oben gelöst werden. Sogar der Bundesminister hat hier zu wenig Durchgriffsmöglichkeit

Elke Nachtmann: ähnliches Beispiel: Geld für Förderstunden ist da, es gibt keine L/L, die die Stunden leisten können oder wollen

Masterausbildung „Elternarbeit an der Schule“ an der Uni Salzburg – Beitrag H. Schütz

Dr Burgstaller/Uni Salzburg: worin liegt der Nutzen in der Mitarbeit der Eltern an der Schule für die angehenden L/L? Gestern hatte sie auch einen Workshop über die Elternrechte im Schulrecht an einer Schule.

E. Nachtmann findet diese Aktion wichtig u toll.

HS: an Schulen mit funktionierender Schulpartnerschaft gab es auch unter Covid-Ausnahmen immer tragbare Lösungen für alle Seiten.

Salzburger Schulpartnerschaft

J. Hörmandinger weist darauf hin, dass Hr Gierzinger ursprünglich ÖVP-Gewerkschafter war u aus persönlichen Gründen von dort gewechselt hat.

HS will die Schulpartnerschaft einfach etwas überparteilicher gestalten

Handy für überlastete Schulbusse angeschafft

M Wallner: das Thema ist sehr weit gefasst, speziell in den Landgemeinden. Der Schulweg ist teils unsicher (nicht beleuchtet, ohne Gehsteig, Bundesstrasse). 3. sind die nach Entfernung nächstliegenden Schulstandorte in einem anderen Schulsprengel und Kinder müssen die weiter entfernte Sprengelschule besuchen

E. Nowak: in der Stadt gibt es auch übervolle Busse. Grund sind mangelndes Geld u fehlende Busfahrer

E. Nachtmann: das Problem wird noch weiter zunehmen, denn auch Arbeitspendler werden mit steigenden Kosten für Verkehr u günstigen Angeboten für Öffis auf Bus+Zug umsteigen
Schulen mit schlechter Schulanbindung werden zukünftig auch unter Schülermangel leiden, weil die Eltern auf gute Anbindungen achten

M. Wallner: nur mit höherer Frequenz lösbar

J. Hörmandinger: die Handy-aktion ist datenschutzrechtlich bedenklich (wer ist am Foto? wurde er/sie gefragt?)

Elternarbeit in den Schulen

I Lugstein: Elternvertreter:innen haben sich oft nur gefunden, weil wenig zu tun war

HS möchte die Elternarbeit des SLEV verstärken und damit die EV unterstützen zB Seminare, Workshops in Schulen. Der SLEV sollte dafür auch Geld investieren.

NB zu Seminaren: sie hatte in St. Johann über alle Schulstufen zu einem Seminar eingeladen (Volksschule bis AHS, Poli usw), L/L, Eltern, Direktor:innen – gekommen sind 25 Personen ☹

HS: er möchte in kleinen Schritten vorankommen u bei Stillstand darüber reflektieren, woran es liegen könnte

E. Nowak: Vorschlag: wichtige Infos des SLEV als solitäre Emails posten, Nachteil: zu viele Emails werden gar nicht mehr gelesen

M Wallner: Schulerhalter, Bund u Land nutzen die Situation bei Problemen im Schulbetrieb zB übervolle Busse generell aus, indem sie die Verantwortung jeweils auf den anderen schieben

HS: entscheidende Kraft ist der Gemeindebund, da die Gemeinden die Hauptlast der Kosten zuschießen

E Nachtmann: die Bürgermeister:innen darauf hinweisen, was medial passiert, wenn in ihrer Gemeinde ein Unfall mit einem überfüllten Bus passiert. Sie kennt Busfahrer, die sich selbst davor fürchten u den Job deswegen aufgeben

HS möchte Arbeitsgruppen zu Themen oder auf Regionen bezogen machen, um bessere auf lokale Probleme eingehen zu können und Aufgaben vom Vorstand weg zu delegieren

8. Erweiterung des Vorstandes & Vorbereitung der Wahl im Herbst 2022

für Vorstandsinteressierte (ohne Funktion) oder Delegierte für spez. Aufgaben (zB BSGA, SVV, Beirat d BDion usw) oder Rechnungsprüfer:innen

Bei der Generalversammlung im Herbst muss der Vorstand des SLEV neu gewählt werden, da mehrere Mitglieder ihre Ämter zurücklegen, weil ihre Kinder maturiert haben. Ein Wahlvorschlag sollte jetzt schon vorbereitet werden (kein Beschluss). Auch Umreichungen der Vorschläge oder mehrere Kandidat:innen für eine Position sind bis zur Wahl möglich!

E. Nachtmann: die Gaeue im Mai/Juni nochmals besuchen

Name	Funktionen	Schule	Weitere Funktionen
Helmuth Schütz	Obmann	SuM RG, Salzburg	Obmann-Stv. BEV
Martin Miklavcic	Obmann Stellvertreter (AHS)	BRG Akademiestrasse	AG Digitalisierung
Alfred Hartl-Rehberger	Obmann Stellvertreter (BMHS)	HTL Itzling	
Schriftführer/in			
2. Schriftführer/in.			
Kassier/in			
Nadine Förster	Kassier/in Stv.	Schule?	

~~Beschluss über die Zulassung von H. Schütz, (und ev. Christoph Steiner) zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode (Kontinuität gem. §7/3)~~

Beschluss über die Zulassung von Helmuth Schütz und (vorsorglich) von Christoph Steiner sowie Alfred Hartl-Rehberger zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode (Kontinuität gem. §7/3)

Abänderungsantrag zur Tagesordnung: Beschluss über die Zulassung von Helmuth Schütz und (vorsorglich) von Christoph Steiner, DI Nathalie Baumann sowie Alfred Hartl-Rehberger zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode (Kontinuität gem. §7/3)

Abänderungsantrag: einstimmig angenommen

Zulassung der Vorgenannten zur Wiederwahl: einstimmig

MM gibt bereits bei der Vorstellung an, generell im Vorstand mitarbeiten zu wollen, jedoch nicht als Obmann oder 1. Kassier (zuwenig Ressourcen frei)

Diskussion: Position des SLEV zu BM Polaschek

HS: der Minister reagiert nicht direkt auf Eltern-Input. Ansprechpartner sind die Sektionschefs. Dasselbe gilt auch für die Bildungsdirektion und deren Abteilungen.

BM Polaschek wird ein internes u externes Kommunikationsproblem angelastet. Rücktrittsaufforderungen kamen schon von mehreren Seiten. BM Fassmann hat die Eltern stärker wahrgenommen.

HS Gesprächsverweigerung rechtfertigt die bisherigen Maßnahmen

M. Wallner: weiter in der Presse Forderungen platzieren

Die Mehrheit der Anwesenden unterstützt das aktuelle Vorgehen.

HS: zur mündlichen Matura hat der SLEV Forderungen zur Erleichterung gestellt, ca 14 Tage später kam dieselbe Aufforderung vom BEV. Als darauf vom BM nicht reagiert wurde, kam der Brief mit der Rücktrittsaufforderung vom SLEV.

E. Nachtmann: Unterstützung für die Eltern für Klassenfahrten: die aktuelle Antragsform ist sehr komplex u überfordert viele Eltern.

M Wallner: man muss mit konkreten Aufgabenlisten zum BMBWF oder Bildungsdirektion gehen, die diese abarbeiten können

Diskussion zur Lehrerausbildung

fachlich überbordend, pädagogisch wird für die SEK zu wenig unterrichtet. Durch die fachliche Ausbildung können die ausgebildeten Pädagog:innen dann für besseren Verdienst in der Privatwirtschaft arbeiten u gehen damit als L/L verloren.

Erwartungshaltung in Bezug auf Cov19

für den Schulbeginn im Herbst: was vertreten wir?

Anmerkung: *wie erwartet, ist die Diskussion darüber sehr emotional aufgeladen und grundsätzlich ist das gesamte Spektrum von „sehr sicherheitsbedacht“ bis „keine weiteren Maßnahmen“ vertreten*

I Lugstein: Präsenzunterricht unbedingt beibehalten

NB: auch die Infektionszahlen haben die Maßnahmen gerechtfertigt.

Die Grundimmunität ist vorhanden u solange es keine gefährlichen Mutationen gibt, sollte man die Schulen unbedingt offen halten.

HS: welche Maßnahmen beibehalten? Eltern sollen entscheiden dürfen, ob die Kinder zuhause bleiben, wenn es vulnerable Familienmitglieder gibt

M. Wallner: man darf das Verhalten der L/L nicht außer Acht lassen. Es wird nie einen Konsens über alle geben. Auch die S/S haben eine eigene Meinung, speziell in der Oberstufe, die man achten muss.

HS funktioniert die Schulpartnerschaft, lassen sich tragfähige Lösungen finden. Eine gesamtheitliche Lösung über Bund oder Land ist fast nicht möglich

I Lugstein: Mindestanforderungen von oben, Rest auf Schulebene

J Hörmandinger: BM Fassmann hat anfangs der Pandemie „Ratschläge“ erlassen u die Umsetzung wurde bis auf die Schulebene ohne Vorgaben weiter delegiert. Daher musste das im Chaos enden.

Wir wollen offene, „normale“ Schulen. Aber welche Maßnahmen soll es bei steigenden Infektionszahlen geben? Auf keinen Fall „hybrider Unterricht“. Die Schule müssen hierarchisch als letztes geschlossen werden, davor alles andere. Denn die Schulschließung hat wirtschaftlich die größte Auswirkung, da sie Eltern zuhause bindet.

MB: Freiwilligkeit soll gegeben sein, Maskenpflicht, zuhause bleiben usw.

Fr. Dr Burgstaller: völlige Freiheit macht es für die L/L nicht administrierbar, welche Kinder da sind oder nicht und warum. An der BHS kann es bis zu 2x7 Tests geben – dann müssen S/S zum Testen in die Schule kommen u sind pro Woche 2-3x wieder in der Schule

Freiwillig zuhause bleiben: Holschuld für die S/S für den Stoff bleibt

J Hörmandinger: Freiwilligkeit ist zu hinterfragen, denn es dient den Starken. Bei Kindern aus bildungsfernen Familien kann Freiwilligkeit zum Desaster führen.

CDick: wir haben die letzten 2 Jahre alles ausprobiert. Sie hat solidarisch überall mitgemacht, aber will jetzt keine Maßnahmen mehr mittragen.

E Nowak: wir können von Omikron nicht schließen, wie die nächste Mutation ausfällt

J Hörmandinger: die Schulen wurden geschlossen, weil sie diejenigen waren, die sich am wenigsten wehren konnten

Allfälliges (Anträge bis Do. 21. Apr.)

~~Status Burgenland u OÖ?~~

~~Anschaffung eines Datenspeichers (ext HDD, Cloud-Lösung) zur Datensicherung für Schriftführer:in u. Kassier:in
Punkte nicht angesprochen (wegen Uhrzeit)~~

HLW Saalfelden (CDick): Die alljährlichen Einsparungen und Realstundenkürzungen machen es zusehends schwerer, einen adäquaten Schulalltag zustande zu bringen. Aktuell haben sie das Problem, dass durch Gruppenzusammenlegungen die Schülerzahl bei kleinen Klassenräumen zu hoch ist. Die EDV-Klassen sind für die Gruppengröße zu klein, davon sind 2 Klassen konkret betroffen, die S/S stapeln sich quasi im Klassenzimmer. Der Lehrplan ist mit den Realstunden nicht umsetzbar, Containerklassen sind nicht finanzierbar. Zudem gibt es 2-3 Wanderklassen an ihrer Schule

M Wallner: die Zuteilung Lehrer pro Schüler ist über Jahre relativ konstant. Alle Schulen haben eigtl mehr L/L als benötigt. Es ist in erster Linie von der Einteilung der Schulleitung abhängig, wie die Stunden verteilt werden zB auch für Schulschwerpunkte. Es gibt keine Schule, die zu wenige Werteinheiten bekommt, aber einige bekommen ein bisschen u andere eher viele WE extra dazu bewilligt. Dazu kommt, dass man L/L nicht teilen kann, daher ist es immer eher ein bisschen zuviel. Es gibt so viele Stakeholder, die unmöglich unter einen Hut zu bringen sind

Lösungsansatz: die Schulleitungen müssten die Schwerpunkte mehr straffen

HS: Langformen der AHS finanzieren die Oberstufe teils durch die Unterstufe, weil dort S/S abgehen. Die Sonderzuteilungen wurden zuletzt zurückgefahren.

*** Ende um 23:32 Uhr ***